BÜRO FÜR INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN

INTERNATIONAL RELATIONS OFFICE

Friedrich-Alexander-Universität
Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften | WiSo

Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg
FAU Erlangen-Nürnberg

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider. Jeder Bericht wird vor der Veröffentlichung* geprüft. Die Universität behält sich das Recht zur Kürzung vor.

Angaben zum Auslandsaufenthalt	
Studiengang an der WiSo:	M.Sc. International Business Studies
Gastuniversität:	Universität Bern
Gastland:	Schweiz
Studiengang an der Gastuniversität:	Business Administration
Aufenthaltszeitraum (*Semester und Jahr*):	WS21/22 und SS22
Darf der Bericht veröffentlicht werden?*	JA

*Veröffentlichung unter: http://ib.wiso.fau.de/outgo/partneruniversitaeten/

Bei Fragen in Bezug auf den Datenschutz möchten wir Sie auf die Webseite des Datenschutzbeauftragten der FAU verweisen (https://www.fau.de/fau/leitung-und-gremien/gremien-und-beauftragte/beauftragte/datenschutzbeauftragter/) oder auf deren Email-Adresse (datenschutzbeauftragter@fau.de)

Der Einreichungsprozess war sehr komfortabel. Es wurde angegeben, dass das Interview auf Deutsch ist, aber da ich noch Deutsch lerne, hat die Interviewerin auch Englisch vorgeschlagen. Das war nett, da ich mir ein bisschen Sorgen um mein Deutsch machte. Das Warten auf das Auswahlergebnis des Fachbereichs war etwas länger als in anderen Fachbereichen, aber ich war zuversichtlich, dass ich einen Platz bekommen würde, da es glücklicherweise mehr Plätze als Kandidaten gab.
Auch die Anmeldung an der Gastuniversität verlief stressfrei. Die Koordinatorin der Universität Bern hat mich Schritt für Schritt angeleitet und alle meine Fragen beantwortet.

Neben der Immatrikulation bestand meine Vorbereitung vor allem darin, ein Visum zu beantragen (ich bin Ukrainerin, also musste ich ein Schweizer Visum zum Studieren besorgen) und ein Zimmer finden. Die Liste der Dokumente für ein Visum ähnelt der deutschen, es muss jedoch zum Glück kein Sperrkonto erstellt werden. Die Visumregistrierung ist auch sehr schnell, wenn eine Person in Deutschland einen Antrag stellt; es gibt fast jede Woche Plätze, aber man muss dafür nach München fahren. Die Vorbereitung eines Visums dauert ungefähr 5 Wochen, kann jedoch von vielen Faktoren abhängen.

Ich habe mir vorher ein Zimmer gesucht, es war nicht einfach. Da ein Zimmer im Studentenwohnheim ungefähr CHF700 kostet, habe ich mich entschieden, ein Zimmer in einer WG zu suchen, das kostet ab 400 Franken (wenn man richtig Glück hat) bis ins Unendliche. Ich hatte Glück, obwohl ich auch mehrere Monate gesucht habe. Zukünftige Nachbarn bevorzugen sehr oft diejenigen Kandidaten, die physisch (nicht per Zoom) zum Termin kommen, Deutsch sprechen und für mindestens ein Jahr eine Wohnung suchen. Es ist einfach, ein Zimmer im Wohnheim zu bekommen, die Bedingungen sind sehr gut und es gibt viele Studenten aus verschiedenen Ländern.

Das International Office bietet eine sehr gute und strukturierte Orientierungswoche sowie hervorragende Orientierungskurse auf Deutsch (Schweiz lernen + Deutsch üben). Alles wird erklärt: wie man sich für Kurse anmeldet (die Anmeldung zu Kursen und Prüfungen ist ähnlich wie an einigen deutschen Universitäten), wo man essen kann, wie man Bücher in der Bibliothek bekommt usw. In der Universität Bern gibt es viele Gebäude auf dem Campus verstreut und viele Mensen, in denen leckeres Essen gekocht wird :)
Es gibt auch ein Buddy-Programm, und Erasmus, die viele Partys und verschiedene Reisen organisieren. Die Reisen sind sehr cool, sowohl vom Preis als auch von der Begleitung und Organisation her.

Es empfiehlt sich bis zu 5 Kurse pro Semester zu belegen, damit Zeit zum Ausruhen in der Schweiz bleibt :) Es gibt Sprachkurse, aber nur Deutsch und Englisch sind kostenlos, die anderen kosten etwa CHF500 pro Semester (sogar Schweizerdeutsch, was ich unbedingt nehmen wollte:( )
Ich habe einige Kurse besucht, bin in meiner Freizeit durch die Schweiz gereist und in Bern herumgelaufen. Bern hat das ganze Jahr über viel zu bieten. Ich erinnere mich am meisten an das Zwiebelfest und die Gelegenheit, mit einem Boot den Fluss entlang zu fahren. Die Schweiz hat ein sehr bequemes Transportsystem, insbesondere der ÖPNV, obwohl er sehr teuer ist. Ich empfehle den Kauf der

Halbtax-Karte, die einen erheblichen Rabatt von 50% auf alle Züge gewährt. Meine Lieblingsstädte sind Interlaken, Brienz, Grindelwald, Lausanne, Zürich und viele andere.
In der Schweiz können Sie deutsche Karten für Zahlungen verwenden, aber manchmal mit Gebühr (z. B. Commerzbank), also habe ich mich entschieden, eine Karte bei der Schweizer Bank UBS zu machen. Die ukrainische Karte erhebt keine Gebühr.
Mobilfunkanbieter sind teurer als in Deutschland, aber man bekommt oft einen Rabatt von 50 %. Die bekanntesten Anbieter sind Salt, Sunrise, Swisscom, Yallo. Ich hatte Salt –bequem, aber es ist sehr schwierig, den Vertrag vorzeitig ohne zusätzliche Kosten zu kündigen (aber möglich).
Es ist schwierig, einen Job zu finden, besonders wenn man nicht aus der EU kommt, wie ich, weil man erst nach 6 Monaten Aufenthalt arbeiten darf. EU-Bürger können ab sofort 15 Stunden pro Woche arbeiten, wenn sie wollen. Aber es ist immer noch schwierig, einen Job zu finden, beklagen sogar Schweizer Studenten...
Das Stipendium von Erasmus ist weniger als die Hälfte der minimalen Lebensunterhaltskosten. Man kann sagen, dass das Stipendium die Preisdifferenz eines Zimmers in einem Wohnheim oder einer Wohnung abdeckt :) Die Preise der Produkte sind etwas höher, aber man gewöhnt sich schnell daran. Eine Bus-/Tramfahrt ist in Bern günstiger als in Nürnberg (2021) :).

Insgesamt war es eine sehr positive Erfahrung. Ich habe viele Studenten kennengelernt, die Schweizer Kultur erlebt, bin viel gereist, habe interessante Kurse studiert.